

BLICKPUNKT SASEL

INFORMATIONSBLATT DER SPD SASEL

10. AUSGABE · DEZEMBER 2020

SPD



Martin
Wattering

Liebe Saselerinnen und Saseler,

moin, ich bin der Neue. Nach 14 erfolgreichen Jahren als Vorsitzender der SPD Sasel hat André Schneider mir den Staffelstab weitergereicht. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe.

Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr, es ist von der Corona-Pandemie mit all ihren Auswirkungen geprägt.

Es zeigt sich, wie wichtig gerade in der Krise der Zusammenhalt der Gesellschaft ist. Auch bei uns in Sasel. Diesen zu erhalten ist kein Selbstläufer. Daher ist es uns gerade jetzt wichtig, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben.

Was macht Sasel so lebenswert und wie soll sich der Stadtteil weiterentwickeln? Vieles läuft gut oder ist angeschoben: Die Umgestaltung des Saseler Marktes wird endlich kommen, die Schulen wurden grundsanitiert, das Sasel-Haus wurde runderneuert, die Verkehrsbrennpunkte wurden in den letzten Jahren entschärft. Das alles ist klasse.

Manches geht uns aber nicht schnell genug. So werden die Radwege weiter ausgebaut, sind aber zu oft noch in einem schlechten Zustand. Und für Jugendliche gibt es weiterhin zu wenig Angebote.

Wir bleiben an den Themen dran. Wir wollen, dass sich Sasel weiter positiv entwickelt. Was sind Ihre Ideen? Ihre Anregungen?

Ihr 
Martin Wattering
Vorsitzender SPD Sasel

Der Saseler Markt wird „hübsch“!

Die Umgestaltung des Saseler Marktes wird konkret, nachdem die finalen Umbaupläne in der Sitzung des Regionalausschusses Alstertal in der zweiten Jahreshälfte verabschiedet wurden. Damit endet eine intensiv geführte Beteiligungs- und Planungsphase, so dass nun im Jahresverlauf 2021 mit der Bauausführung begonnen werden kann.

Mit dem Umbau erfolgt auch die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs mit Tempo 20 km/h in der Ladengasse. So wird für deutlich mehr Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gesorgt. Mehr Fahrradständer und perspektivisch sogar eine StadtRad-Station sorgen für mehr Mobilitätsangebote vor Ort. Ein Teil der Marktfläche wird außerhalb von Wochenmarkttagen für die Öffentlichkeit neu nutzbar.

Der neue Saseler Markt erhält gleichzeitig eine klare Gliederung seiner räumlichen Struktur. Vorhandene Wegeverbindungen werden verbessert und somit Sichtbeziehungen und Sichtachsen des historischen Stadtteilzentrums gestärkt. Marktplatz und Ladengasse werden gestalterisch mit einheitlichen und aufeinander abgestimmten Materialien zusammengefasst und aufgewertet.

Dazu erklärt André Schneider, SPD-Bezirksabgeordneter für Sasel und

Wellingsbüttel und Vorsitzender der Bezirksversammlung Wandsbek: „Sasel bekommt mit dem Umbau des Saseler Marktes neue Struktur und Gesicht und damit eine lang geforderte Aufwertung des Stadtteilzentrums – der Markt wird hübsch gemacht! Dem voraus gegangen sind zahlreiche Gespräche mit den Beteiligten vor Ort. Besonders freut mich, dass am Ende eine große Einigkeit über die neue Gestaltung des Saseler Marktes erzielt werden konnte. Die erforderlichen finanziellen Mittel für Planung und Umbau wurden vom Bezirk sowie von Senat und Bürgerschaft bereitgestellt – damit steht dem Umbau nichts mehr im Wege.“

ZUSAMMENGEFASST

- Aufwertung des Marktplatzes: „frische“ Gestaltung, mehr Übersichtlichkeit
- Mehr Kommunikation: Freifläche für Veranstaltungen und Aktionen
- Tempo 20: Mehr Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer in der Ladengasse
- Mehr Fahrradbügel und eine StadtRad-Station
- Mehr Bäume – mehr Lebensqualität



Bezirksamt Wandsbek
Fachamt Management
des öffentlichen Raumes

Diesen Plan und weitere Details gibt es auf der Behördenseite: www.hamburg.de/wandsbek/planen-bauen-wohnen/13676470/neugestaltung-saseler-markt/

Schul-Lockdown?

Für Schülerinnen, Schüler und Eltern war die Shutdown-Zeit mit einem monatelangen Spagat zwischen Home Schooling und Home Office besonders schwierig. Wir sprachen mit Torsten Schütt aus Sasel – Vater von fünf Kindern – über seine Erfahrungen, Erwartungen und Sorgen im Schulalltag.

Wenn Sie auf die letzten Monate zurückschauen, was ist aus Ihrer Sicht in den Schulen besonders gut gelaufen?

Von Beginn an hat es eine hohe Bereitschaft der Schulgemeinschaft gegeben, gemeinsam die schwierige Situation zu meistern, verbunden mit einer durchweg offenen Kommunikation.

Die Unterstützung der Schulen durch den Digitalpakt II mit der Anschaffung von mehr als 31.000 Tablets und Laptops an Hamburger Schulen durch die Schulbehörde hat dabei sehr geholfen. Seit dem Ende der Herbstferien haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich diese Ge-

räte auszuleihen und somit am digitalen Unterricht teilzunehmen.

Das Angebot von Lernferien für die Schülerinnen und Schülern an den weiterführenden Schulen, welches durch das hohe Engagement der Lehrkräfte gewährleistet wurde, um Verpasstes aufzuarbeiten.

Wo glauben Sie, muss sich dringend etwas ändern?

Die Schulen benötigen zeitnah einen externen IT-Beauftragten an der Schule, um den Anforderungen an die Digitalisierung gerecht werden zu können. Insgesamt brauchen wir einen schnelleren Informationsfluss und eine bessere



Torsten Schütt, Saseler

[> nächste Seite](#)

Wir lassen uns keinen Generationskonflikt aufdrängen

Über „Jugend und Corona“ wurde in den letzten Wochen und Monaten viel diskutiert. Der Vorwurf, dass junge Menschen beim Feiern zu wenig auf Abstand, Masken und Hygiene achten würden, machte schnell die Runde. Der Juso-Bundesvorsitzende Kevin Kühnert warnt klar und deutlich vor einem neuen Generationskonflikt.

Schließlich lässt sich die Corona-Pandemie nur dann bewältigen, wenn alle mithelfen, die weitere Ausbreitung zu bremsen. „Haltet Abstand, tragt Alltagsmasken, lüftet ordentlich durch und nutzt die Warn-App!“, appelliert Kühnert an die jungen Leute. Dennoch zeigt er Verständnis, dass junge Menschen zum Beispiel in Parks, in Clubs oder auf Klassenfahrten Zeit mit Gleichaltrigen verbringen wollen. Es gibt in dieser Lebens-

phase eben viele Dinge, die man auch mal diskutieren möchte, wenn die Eltern nicht mithören können. Wünschenswert wäre es daher, wenn die

gesamte Gesellschaft mitwirkt, dass jungen Menschen auch Orte und Räume zur Verfügung stehen, in denen das Ansteckungsrisiko gering ist.



Felix Kirschstein, Vorsitzender der Jusos Alstertal-Walddörfer

Auch die Arbeit der Jusos Alstertal-Walddörfer, zu denen auch die Jusos aus Sasel gehören, hat sich seit dem Ausbruch der Pandemie stark verän-

dert. Zoom-Konferenzen gehören hier – wie auch an vielen anderen Orten – zur neuen Normalität. Bei Instagram haben sie gemeinsam mit anderen Jusos aus dem Kreisverband Wandsbek Tipps verfasst, wie man sich die einsame Corona-Zeit angenehmer machen kann.

Hinsichtlich der Diskussion um seine Generation in der Pandemie hat ihr Vorsitzender Felix Kirschstein eine klare Meinung. „Wir müssen uns gemeinsam bewusst werden, dass alle ausnahmslos in dieser Zeit zurück stecken. Dabei ist nicht ein Verzicht wichtiger als der andere und das Verständnis dafür muss für den Erfolg der Pandemiebekämpfung vorhanden sein“. Weiterhin stellt er klar: „Wir Jusos lassen keinen Generationenkonflikt zu und stehen genauso an der Seite der jungen wie auch der älteren Menschen.“

Wenn alle zusammenhalten, werden wir diese Pandemie schnell und effizient bekämpfen und können alle gemeinsam wieder weniger verzichten“.

Die Renten bleiben stabil

Kommunikation der Schulbehörde an die gesamte Schulgemeinschaft. Nur so können die Konzepte und Alternativen nachvollzogen werden, um auch unnötige Spekulationen zu minimieren. Gleichzeitig ist ein Ausbau der Lernferien für die jeweiligen Abschlussklassen an den weitführenden Schulen wünschenswert. Auch über einen verstärkten Einsatz von Honorarkräften für den Hybridunterricht sollte nachgedacht werden.

Welche Lehren müssen wir mit Hinblick auf Schule aus dem ersten Lockdown zu Jahresbeginn ziehen?

Die Schließungen der Schulen sollten wirklich die letzte Möglichkeit zur Eindämmung der Pandemie sein. Die negativen Folgen der Schulschließungen und deren Auswirkungen im Frühjahr sind teilweise noch gar nicht bekannt. In der Schule geht es auch um das soziale und kommunikative Miteinander, was wichtig ist und sonst einfach verloren geht.

Hier gilt es, den selbstverwalteten Schulen auch die Möglichkeit zu geben, eigene Entscheidungen zu treffen im Sinne der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer.

Wenn Sie auf die aktuelle Situation schauen, was besorgt Sie am meisten?

Ich befürchte, dass die Akzeptanz für notwendige Einschränkungen in der Schulgemeinschaft weiter schwindet und es so zu Auseinandersetzungen bis hin zum Mobbing kommen kann. Einzelne Gruppen von Schülerinnen und Schülern, z. B. mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf, können in der Gesamtsituation einfach „verlorengehen“ – das darf nicht passieren.

Hat die Corona-Pandemie auch Auswirkungen auf die gesetzliche Rentenversicherung? Nicht in dem Umfang wie bei anderen Sozialversicherungsträgern. Die Auszahlung der Renten ist gesichert. Sie ist für Krisenzeiten gut aufgestellt. Die gesetzliche Rentenversicherung finanziert sich im Wesentlichen durch Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber (rd. 250 Mrd. Euro jährlich) sowie Bundeszuschüsse (rd. 80 Mrd. Euro jährlich). Bei Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit werden in einem erheblichen Umfang die Beiträge durch die Bundesagentur für Arbeit übernommen.

Die Beitragseinnahmen sind bis Ende Oktober 2020 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres sogar um knapp 1 % gestiegen.

Dieses Jahr wird mit der Einhaltung der geplanten Einnahmen und Ausgaben gerechnet. Danach soll die Rücklage von rd. 41 Mrd. Euro zu Beginn des Jahres 2020 (u.a. zur Finanzierung der Mütterrente) um knapp 5 Mrd. Euro abgeschmolzen werden. Die Rücklage erscheint zwar komfortabel, aber damit können gerade 1,5 Monatsausgaben der Rentenversicherung bestritten werden.

Zur Stabilität der Rentenversicherung sowie der finanziellen Auswirkungen auf Beitragszahler und Rentner hat der Bundestag bis 2025 geltende „Haltelinien“ beschlossen: Der Beitragssatz darf bis dahin nicht über 20 % steigen (seit 2018 beträgt er 18,6 %) und das Rentenniveau nicht unter 48 % (z. Zt. 48,2 %) sinken. Bis 2025 übernimmt der Bund vollständig aus Steuermitteln verbleibende Finanzierungsrisiken. Diese Garantie trägt zur Sicherung des Rentensystems bei.

Im nächsten Jahr wird es wohl keine Rentenerhöhung geben. Eine Rentensenkung ist aber gesetzlich ausgeschlossen. Und: Bis zum Jahr 2034 geht die Bundesregierung sogar von Rentensteigerungen um insgesamt 32,2 % aus.



Foto: Photothek

» Ich will,
dass wir gut durch die Krise kommen
und kraftvoll durchstarten können – und
unser Land nach vorne bringen,
die großen Zukunftsfragen lösen.
Ein starkes, soziales Land für uns alle –
mit Respekt voreinander. Mit gerechten Steuern,
guten Arbeitsplätzen und Löhnen. Ich will mutige
Schritte zur Rettung des Klimas gehen.
Natürlich können wir nicht alles allein lösen.
Lasst uns Europa sozialer und stärker machen.
Deutschland in eine gute Zukunft führen
und unsere Demokratie stark machen –
darum geht es. «

Olaf Scholz

ZUSAMMENGEFASST

- Rentenversicherung ist gut aufgestellt
- Rentensenkung ist ausgeschlossen
- Haltelinien bis 2025:
Beitragssatz max. 20 %, Rentenniveau mindestens 48 %
- Beitragseinnahmen steigen auch 2020
- Beitragssatz beträgt 2021 unverändert 18,6 %

Für Sasel im Bundestag

Ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Noch im Sommer war es mir möglich, im Rahmen meiner Wahlkreistour mit vielen von Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen, sei es in den Vereinen, den Unternehmen oder auch bei den Stadtteilgesprächen auf den Marktplätzen. Nun reduzieren wir die Kontakte wieder sehr stark, um dem Corona-Virus Einhalt zu gebieten. Dies ist eine große Herausforderung für uns als Gesellschaft, sowohl menschlich als auch wirtschaftlich. Als Ihre Bundestagsabgeordnete unterstütze ich daher unseren Bundesfinanzminister Olaf Scholz dabei, die finanziellen und wirtschaftlichen Härten der Maßnahmen abzumildern. Zur Sicherung von Arbeitsplätzen und dem Erhalt unserer Kultur sind schnelle und unbürokratische Hilfen gefragt.

Als Mitglied des Finanzausschusses im Bundestag arbeite ich dafür, dass sowohl jetzt als auch nach der Krise alle ihren fairen Beitrag zu unserem Steueraufkommen leisten. Um das zu erreichen, schieben wir der Steuerflucht internationaler Konzerne endlich einen Riegel vor. Indem wir verhindern, dass große Konzerne sich durch immer kreativere, internationale Steuervermeidung bereichern, schaffen wir nicht nur mehr Gerechtigkeit, sondern sichern auch die Finan-

zierung unseres Gemeinwesens! Darüber hinaus ist mir eine zukunftsfähige Verkehrspolitik ein Herzensanliegen. Der Ausbau eines nach-



Bundestagsabgeordnete Dorothee Martin

haltigen öffentlichen Nahverkehrs ist gerade für uns im Hamburger Norden von großer Bedeutung. Damit dies trotz der Krise möglich ist, mache ich mich in Berlin für weitere Hilfen für Hamburg stark. Mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung können wir Hamburger Verkehrsunternehmen beim Überwinden der Krise helfen und gleichzeitig am Ausbau des Angebots und dem geplanten Hamburg-Takt festhalten.

Meine Bitte und mein Angebot an Sie: Lassen Sie uns trotz Corona und Abstandregeln im Gespräch bleiben. Mit meinen Onlineformaten und Newslettern bleiben Sie über die Ereignisse im Bundestag immer auf dem Laufenden. Auf Ihr Feedback freue ich mich dabei besonders! Denn mein wichtigstes Anliegen ist es, für Sie erreichbar zu sein und Ihre Anregungen

und Wünsche mit nach Berlin zu nehmen. Sie erreichen mein Wahlkreis-Team und mich über die E-Mailadresse dorothee.martin@bundestag.de und telefonisch unter 040 42104882. Außerdem finden Sie mich in den sozialen Netzwerken unter „Dorothee Martin.“ Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Ihre Dorothee Martin
Bundestagsabgeordnete

VORSTANDSWAHLEN DER SPD SASEL

Nach der durch Corona bedingten Verzögerung hat die SPD Sasel am 3. September einen neuen Distriktsvorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt.

Nach über 14 Jahren übergibt der Wandsbeker Bezirksabgeordnete **André Schneider** den Distriktvorsitz an **Martin Wettering**. Als stellvertretende Vorsitzende wurden von der Mitgliederversammlung **Kerstin Steden-Vagt** wieder- und **Nicolai Rehbein** neugewählt. Als Kassiererin wurde **Gudrun Wendt** wiedergewählt.

Dem Vorstand gehören weiterhin 8 Beisitzerinnen und Beisitzer an: **Eckart Albrecht, Fabian Chamay, Angela Fürböter, Dirk Hünerbein, Günter Ploß, Britta Schiller, Andreas Thams** und **Winfried Wolf**.

Als Revisoren wurden **Gisela Jahncke** und **Benjamin Kloöß** bestätigt.

IMPRESSUM

BLICKPUNKT SASEL

ist das Informationsblatt der SPD Sasel

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

SPD Distrikt Sasel


Martin Wettering

Schloßstraße 12

22041 Hamburg

info@spd-sasel.de

Auflage: 10.000 Exemplare



Liebe Saselerinnen,
liebe Saseler, wir wünschen
Ihnen – auch in schwierigen
Zeiten – eine besinnliche Advents-
und Weihnachtszeit. Wir freuen uns,
mit Ihnen auch im Bundestags-Wahl-
jahr 2021 in gutem politischen
Austausch vor Ort zu sein.
Ihre SPD Sasel